

# Das 5. Jahr

Nummer 16

BLÄTTER ZUR KRIEGLAGE  
Ausgabe Süd

19. August 1944

## „Ein Stadium von Verfolgungsschlachten“

Am Abend des 18. August erklärte ein höherer Stabsoffizier im Hauptquartier General Montgomery: «Einen wirklichen Widerstand kann Deutschland in Frankreich nicht mehr leisten. Von jetzt ab werden die Deutschen ansonsten sein, etwas anderes durchzuführen als starke Nachhutkämpfe. Was jetzt beginnt, ist ein Stadium von Verfolgungsschlachten. Nördlich der Seine verfügen die Deutschen nicht mehr über eine Armee. Sie haben die 15. Armee bei dem Versuch, die 7. Armee zu verstärken, so geschwächt, dass jenseits des Flusses schätzungsweise nur noch 10 Divisionen stehen. Es sind keine Anzeichen dafür vorhanden, dass die Deutschen sich vorbereiten, die Seine zu halten, und im übrigen haben sie dafür auch nicht mehr genügend Reserven.»

Die Ursachen für die Katastrophen, die über die deutsche Heere hereingebrochen sind, sind in Frankreich die gleichen wie in Russland. In erster Linie die Überlegenheit der Alliierten an Material, besonders in Bezug auf die Luftwaffe und die Artillerie. Zweitens die Tätigkeit der Partisanen, deren Verbände im Westen wie im Osten zu organisierten, verhältnismäßig gut ausgerüsteten Armeen angewachsen sind. Drittens die unvorsichtige Strategie der radikalen Nazi-Elemente, die heute innerhalb der deutschen Führung im Aufstieg sind, — die Strategie des »Aushaltens um jeden Preis«, die in Frankreich zur Einkesselung und Vernichtung der 7. Armee, an der Ostfront in diesem Sommer zur Vernich-

tung der Heeresgruppe Mitte, im Baltikum zur Einkesselung der Heeresgruppe Nord und zum Durchbruch der Roten Armee zur ostpreussischen Grenze geführt hat.

Das oben erwähnte Fehlen von Reserven hat sich besonders deutlich in Südfrankreich gezeigt, wo sich den Landungen der Alliierten bis jetzt nur 2 deutsche zweitrangige Divisionen entgegenstellen haben, die zu 40 v. H. aus zwangsweise eingezogenen Russen, Tschechen und Polen bestehen.

## Paulus gegen Hitler

Generalfeldmarschall Paulus, der während der Schlacht um Stalingrad mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnet wurde und kurz darauf in Gefangenschaft geriet, ist dem «Bund Deutscher Offiziere» und dem «Zentralkomitee Freies Deutschland» beigetreten, wobei er öffentlich erklärte, dass Deutschland durch die Schuld Hitlers den Krieg verloren habe. Die beiden obengenannten Vereinigungen wurden von hohen deutschen Offizieren gegründet, die glauben, dass Deutschland nur durch die Beseitigung Adolf Hitlers vor dem völligen Untergang bewahrt werden kann. Gleichzeitig mit Paulus schlossen sich folgende deutsche Generäle der Bewegung an: Generalleutnant Schlittel und Generalmajor Fricmel, die Anfang 1943 in Stalingrad, und Generalleutnant Franck und die Generalmajore Conradt und v. Steinkeller, die in diesem Sommer an der Ostfront in Gefangenschaft gerieten.

Insgesamt sind von den 27 Generalen, die sich in diesem Sommer an der Ostfront ergeben haben, 18 der Bewegung beigetreten, u. a. die Generäle Völkers und Gollwitzer, die Generalleutnants Müller, v. Lützuw, Traut und Bandler, die Generalmajore Krapp, Provis, Engel, Michaelis, Müller-Bülow, Hirt, v. Erdmannsdorf, Schmidt etc. Über den Moskauer Rundfunk werden regelmäßig Aufrufe dieser Offiziere verbreitet, in denen das deutsche Volk aufgefordert wird, den sinnlos gewordenen Kampf einzustellen.



DIE KRIEGLAGE AM 18. AUGUST